

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

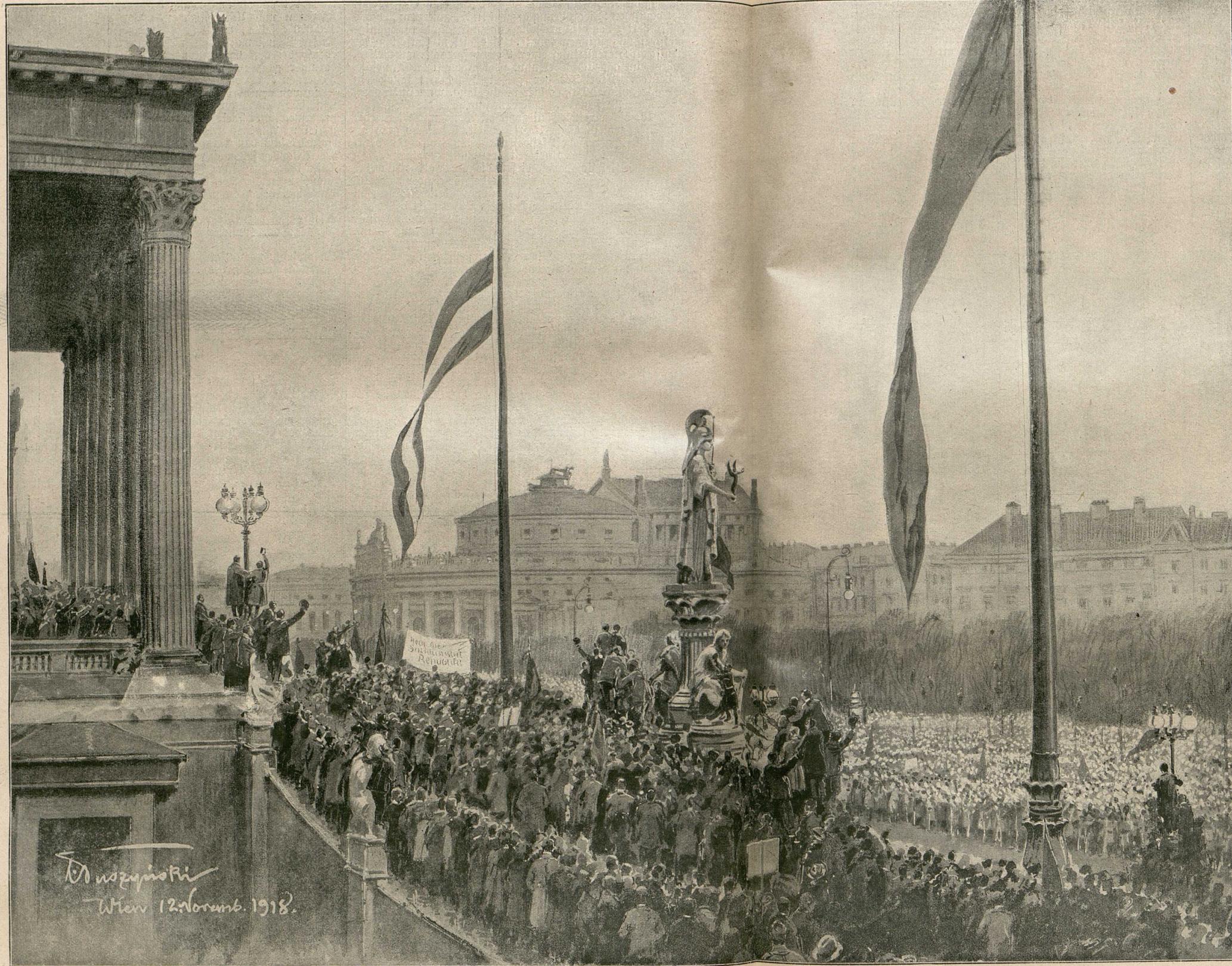
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Muszynski
Wien 12. Novemb. 1918.

Verkündigung der Deutschösterreichischen Republik und ihres Anschlusses an den deutschen Freistaat am 12. November 1918 vor dem Parlament in Wien.

oder beschwörend in scharf geprägten Sätzen. Er spricht von zweiundzwanzig abgesetzten Hampelmännern, von den entflohenen Uhmännern, die man ruhig auf ihren Thronen hätte sitzen lassen sollen, wenn das Proletariat doch nur das Großkapital und die Scheidemänner an ihren Platz setzen will. Er fragt die Genossen und Arbeiter, ob sie weiter für das Kapital schuften wollen im Achtstundentage, wie sie bis heute geschuftet haben im Zehnstundentage, und er preist ihnen in heißen Worten die Erfolge der echten, der russischen Revolution des wahren Proletariats. Alles, was darüber in unseren bürgerlichen und sozialdemokratischen Blättern geschrieben ist, sind Lügen, erfunden, um das deutsche Proletariat graulich zu machen. In Wirklichkeit herrscht jetzt in Großrußland Freiheit, Brüderlichkeit, Ordnung, Gerechtigkeit, und was an Mangel und Fehlern noch besteht, ist nur von außen durch die Abtrennung der Ukraine, durch die deutschen Heerführer, die Blutlanger, und die verführten Tschechoslowaken, hineingetragen. So spricht zu deutschen Arbeitern der Agent des russischen Bolschewismus.

Seinen Bildern der Verheißung setzen wir Bilder der Wirklichkeit entgegen. Deutsche Reisende, Landeskenner, entlohene Russen haben sie berichtet, die russische Presse bestätigt sie.

Auf einer Station zwischen Orscha und Moskau kreuzen sich zwei Eisenbahnzüge. Auf der Plattform eines Wagens steht ein älteres, hochgewachsenes Weib aus dem Volke und schreit. Ist sie von der Cholera, von einer der umlaufenden Seuchen ergriffen? „Sie hat ihr Getreide verschlafen“, heißt es lakonisch. Was bedeutet das? Die Frau gehört zu den Mj. schetschniki, den „Sackträgern“, die zu Millionen jetzt das hungernde Rußland durchziehen, um, oft mit dem Opfer ihrer letzten verkauften Habe, einige Pud Korn zu Wucherpreisen zu erwerben und ihr elendes Dasein einige Wochen weiter zu fristen. Auf dem Rückwege warten des Sackträgers die schlimmsten Gefahren. Glaubt ihn die überall lauernde Rote Garde, so ist das Getreide verfallen, denn die Regierung hat das Monopol und nimmt unerbittlich alles Schlechtgut weg. Marodierende Banden, auf den Dörfern mit Gewehrfeuer begrüßt, lagern am Wege und plündern die allein Dahinziehenden aus. Dieser Frau war es gelungen, ihren teuer erworbenen Schatz auf die Bahn zu bringen. Fast im Angesicht der Heimat war die Erschöpfte neben ihrem Sack im Zuge entschlummert; beim Erwachen fand sie ihr Getreide nicht mehr. Ohne Korn, ohne Geld, ohne Habe kehrt sie zu den hungernden Ihren zurück.

Was kann der Bolschewismus dafür? — Zunächst ist sein wahnsinniges Treiben daran schuld, daß sich die Teile des russischen Reiches, die heute noch als seine Kornkammern gelten können, die Ukraine, Weisibirien, hartnädig jeder Gemeinschaft mit Großrußland verschließen. Der Diktatur und der Anarchie keinen Frieden und kein Brot; die Losung Wilsons ist die Losung aller Nachbarn bolschewistisch verseuchter Länder. Wie unreine Tiere wird man ihre Bewohner aus der Gemeinschaft der Ordnung und Freiheit stoßen. Für den Eintritt des Mangels sind die Bolschewiki nicht verantwortlich zu machen. Schon die provisorische Revolutionsregierung hatte das staatliche Getreidemonopol eingeführt. Aber die drakonischen Strafen des Bolschewismus für Getreidehinterziehung, die Belohnung der Denunzianten, die Konquisitionen der Roten Garde haben das letzte verdorben. Und doch haben sie die Bauern nicht vermodert, ihre Frucht herzugeben. Zuletzt hat die Regierung die armen gegen die besitzenden Bauern und die städtische Arbeiterschaft gegen das Land zu heben versucht, Vollmacht zur offenen Plünderung erteilt, aber gegen seinesgleichen hat sich der Bauer durch freiwillige Abtretung, gegen die Arbeiter

Nach einer Originalzeichnung des Augenzeugen V. Muszynski.